



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

546 (25.11.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188603)



bei, zu dessen Bekämpfung besondere Wuchergerichte eingesetzt werden sollen, ohne wesentliche Aenderung in der Besetzung des Regierungsentwurfes an.

Die Notlage in Deutschösterreich.

Einleitung einer Hilfsaktion.

Berlin, 24. Nov. (Von unj. Berl. Büro.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten in der Nationalversammlung hat sich in seiner letzten Sitzung gleichfalls mit der Notlage der Reichsdeutschen in Oesterreich beschäftigt und einstimmig beschlossen, der Regierung aufs wärmste Hilfeleistung für Deutsch-Oesterreich zu empfehlen.

Berlin, 25. Nov. (Von unj. Berl. Büro.) Die außerordentliche Notlage in der sich das deutsch-österreichische Volk befindet, wird den deutschen Städten Veranlassung geben, eine Hilfsaktion einzuleiten. Auch der deutsche Städtetag wird seine Mitgliederstädte zur Hilfe aufrufen.

Berlin, 25. Nov. (Von unj. Berl. Büro.) Der vor einiger Zeit bereits gebildete deutsch-österreichische Ausschuss der Nationalversammlung, dem Mitglieder sämtlicher Fraktionen angehören, hat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Lehrenbach und im Beisein des österreichischen Gesandten Graf Hartmann und des Reichsministerialsekretärs Schmidt über die Hilfeleistung an Deutsch-Oesterreich beraten. Dieser Beratung sind bereits mehrere Besprechungen im Ausschuss selbst vorangegangen. Es wurden im Ratibell seitens des Ausschusses Vorschläge gemacht, über deren Durchführbarkeit der Minister gehört wird. Man wird sich auch darüber schlüssig werden müssen, ob das Reich selbst die Beförderung mit Lebensmitteln in die Hand nimmt, oder eine Brückenaktion in die Wege geleitet werden soll.

Deutsches Reich.

Evangelische Grundgebung für evangelische Schule und gegen den Kinoschmutz.

D.A. In Luthers Geburtstag veranstalteten die evangelischen Gemeindefreunde Spandau in Gemeinschaft mit dem Jungmännerbund des Evangelischen Bundes einen evangelischen Abend. Nach Ansprachen der Pastoren Dabertow und Kroppenstedt und des Direktors Lehrenbach über „Luther der Erzieher“ wurden folgende Entschlüsse angenommen:

„Mehr als 800 evangelische Männer und Frauen, die an Luthers Geburtstag in den Gemächern zu Spandau versammelt sind, sprechen der Nationalversammlung die bestimmte Ermächtigung aus, daß sie bei dem zu erwartenden Reichsgesetz als der Grundlage des Landesgesetzes für eine gerechte, die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie das Elternrecht der evangelischen Christen während der Auslegung des Artikels 146 Absatz 2 der Verfassung entgegenzutreten werde. Sie verlangen, daß der evangelischen Bevölkerung die evangelische Schule erhalten bleibe. — In einer Zeit, in der die Erhaltung und Stärkung aller sittlichen Kräfte für Deutschland von größter Wichtigkeit ist, wird unser Volk durch jährl. 100 Millionen Reichsmark an den Kinoschmutz, der „Aufklärung“ gehende, alle höchsten Ideale zerstörenden, in Zeitungen und an Kinobildschirmen breit angelegte Kinopropaganda, durch öffentliche Ausstellungen von Schmutz in Wort und Bild in unverantwortlicher Weise angefüllt. Mehr als 800 vor Seiner von Luthers Geburtstag versammelte Männer und Frauen Spandaus erheben gegen dieses gewissenslose Gebaren klammernden Protest. Sie rufen alle, denen es um den Bestand unseres Volkes zu tun ist, zum energigsten Kampf dagegen auf und sprechen die bestimmte Ermächtigung aus, daß Regierung und Nationalversammlung dagegen mit aller Kraft einschreiten.“

Verbot für öffentliche Zusammenkünfte und Kundgebungen in München.

München, 25. Nov. (Tele. Tel.) Zu den Kundgebungen am Sonntag mittag vor der Polizeihalle in München stellt die Münchner Polizeidirektion mit, daß zur Ermittlung der Urheber der Kundgebung ein Verfahren eingeleitet worden ist. Von Verbot davon ergeht die folgende Erklärung:

Veranstaltungen und Kundgebungen jeder Art auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind verboten, wenn sie die öffentliche Ordnung gefährden oder die öffentliche Sicherheit gefährden. Die Teilnehmer sind verpflichtet, sich an die Anordnungen der Polizei zu halten. Die Teilnehmer sind verpflichtet, sich an die Anordnungen der Polizei zu halten.

Die Kundgebungen sind verboten, wenn sie die öffentliche Ordnung gefährden oder die öffentliche Sicherheit gefährden.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, ja! Und wenn ein dieser Wagenschmier herein kommt, ist die Welt weg und der Invalide kann laufen.“ spottete der Vater. „Niemand kann dann mehr nachweisen, wer ihn angeschossen. Aber ich hab ihn in zwei Wochen wieder da im Spital. Mir hat so wird beim Jakob Weidmann nicht geandert. Wenn Du nicht wie ein Dösel dreingelassen hast, wie Du fertig warst, dann ist eine andere Spannung in dem Rad, die die Rabe nicht ausgehalten hat. Nimm den Zollstab, schau nach, mess' ab. Und wenn Du den Fehler gefunden hast, dann wirf die Rabe ins Feuer und mach eine neue. Aber zuerst fang den Grund.“

Die Arbeit! Und das teure Holz!“ seufzte Jakob.

„Das hübsch! Du früher behente fülle, mein Lieber. Eine Rabe nimmt man nicht leicht. Durch sie geht die Achse, sie ist das Herz von jedem Rad. Feigen kann man auswechseln, Speichen kann man ersetzen, aber wo eine Rabe den Dienst verläßt, ist der Wagen hin.“ Er schlug Feuer und steckte die Welle wieder an, die fast gemorden war. Dann legte er sich auf einen Haufen und sah zu wie der Sohn das Rad unwillig auseinander schlug.

„Na, na.“ sagte er, „nur mit so hüblig. Dent' lieber ein hübsch nach, was so ein Rad ist und was die Rabe darinnen bedeutet. Mir ist einmal der Gedanke gekommen, die ganze Welt sei nichts als ein Rad und unser Herrgott wäre die Rabe darin. Kommt Du dir die Welt ohne ihn denken? Und das war wie ein Blig. Selber habe ich eine höhere Meinung von der Welt gehabt. . . Weißt Du denn überhaupt, was so eine Rabe bedeutet? Ich bin die Rabe in unserem Haus. Nehmt mich weg, und es geht noch ein paar Schritt halberdipoter, dann ist's aus. Du sperrst, wenn nicht der Johann schnell kommt, die Werkstatt zu, weil die noch kein Pöschl vertraut, und die Mutter geht mit den Mädchen in Tagelohn. . . Aber ein gutes Rad bauen kann, mein Lieber, das kann etwas. . . So ein Wogenrad ist gewiß ein Gleichnis der Welt. Was meinst Du, wie lange die Menschheit gebraucht hat, bis sie insstande war, ein Rad zu machen? Und auf die Rabe ist's angekommen, solange die nicht erfunden war, gab's kein Fahren. Sie trägt. Sie sammelt alle Kräfte in sich und teilt sie dem Wagen mit. Sie muß gesund sein. Der Wagner, der eine kranke Rabe aus der Hand gibt, ist ein Betrüger oder ein Betrüger. Nach' weiter und steck sie in Eisen.“

muß zugehört hatte, das Anstehen der Residenzwoche der Reichswehr, die dann die Veranlassung auseinanderbrachte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Nov. Die 6. öffentliche Sitzung des badischen Landtages findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Zunächst wird die Besprechung der förmlichen Anträge der Abg. Rieker und Gen. (Ztr.) und Marium und Gen. (Soz.) über die Kartoffelversorgung erfolgen. Beantwortet wurden sie bereits in der 5. Sitzung des Landtages. Dann sollen die förmlichen Anträge des Zentrums über die Lederverteilung und die Schmutz und in Verbindung damit die kurzen Anträge der Abg. Schön und Gen. (Dem.) über die Borräte an Kohle und über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachttiere behandelt werden. Weiter stehen noch folgende förmliche Anträge zur Beratung: eine demokratische Anfrage über die Maßnahmen gegen das Schieberum, eine sozialdemokratische Anfrage über die Gewährung einer Beschäftigungsbeihilfe an Kriegshinterbliebene und Kriegswaisen, ein Antrag des Zentrums über die Erhöhung der Kriegshinterbliebenenbezüge, Anträge des Zentrums über den Schutz der jugendlichen Arbeiter, der Sozialdemokraten über die Wiskände im Behringswesen, des Zentrums über die Vertretung Badens im Reichsministerium für Verkehrswesen und des Zentrums über die Befreiung der Stellen der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern durch Landesangehörige. Endlich sollen noch drei Anträge beraten werden, nämlich der Antrag der Abg. Fischer-Bahr (D. R.) über den Handel mit Tabak, des Abg. Siegelmeier-Brunschel (Ztr.) über die Aufhebung der Beschlagnahme des Tabaks und des Abg. Marium (Soz.) über die Höchstpreise für Reisobst.

Karlsruhe, 24. Nov. Der Abg. Woner-Karlsruhe (D. R.) hat folgende Anfrage im Landtag eingebracht: „Durch den geringen Wert, den unser Geld auf dem Weltmarkt hat, sind die Einnahmen der auf schweizerischem Gebiete liegenden Straßen unserer Bahnen, weil sie nach dem Tageskurs erfolgen, auf starkste gesunken und die Ausgaben für die in der Schweiz wohnenden badischen Beamten und Arbeiter, die nach Vorkurs in Franken auszubezahlt werden, auf das höchste gestiegen. Aus einer schon vor einiger Zeit erfolgten Nachweisung der Regierung geht hervor, daß damals schon der Schaden der durch diesen Zustand der Staatskasse zugefügt wird, sich auf monatlich 2 1/2 Millionen Mark belief und er ist heute jedenfalls um vieles höher. Welche Maßnahmen hat die Regierung ins Auge gefaßt, um diesen Verlust, die bei unserer Ohnmacht sich mechanisch fortsetzen und vergrößern, Einhalt zu tun?“

Karlsruhe, 24. Nov. Dem badischen Landtag sind die Rechnungen über die Einnahmen der Oberrechnungskammer für 1917 und 1918 mit den zugehörigen Kassenbüchern und Beilagen zugegangen. Der Präsident der Oberrechnungskammer hat festgestellt, daß bei der Prüfung der Kassenbücher keine Beanstandungen zu erheben waren.

Eisaf-Kolbringen.

Das Abkommen über die Möbelausfuhr.

Strasbourg, 25. Nov. (WB.) Wie wir aus zweifelsloser Quelle erfahren, wird das deutsch-französische Abkommen über die Möbelausfuhr von zuständiger Stelle folgendermaßen ausgelegt: Die Sequenzration wird aufgehoben, aber die Ausfuhrerlaubnis ist in einem jeden Falle an eine besonders zu erwerbende Ausfuhrerlaubnis geknüpft. Auf der Befreiung wurde erklärt und auch von Polizeibeamten bestätigt, daß bei den zur Ausfuhr gelangenden Möbeln, die schon längst beschlagnahmt war, Kupferstücke erhoben werden. Da diese außerordentlich hoch sind und sich infolge der deutschen Saluta noch bedeutend erhöhen, so ist damit die Möbelausfuhr praktisch so gut wie unmöglich gemacht.

Eine Erklärung der sozialistischen Kammermitglieder.

Paris, 25. Nov. (WB.) Der „Prestige de Paris“ wird aus Strasbourg gemeldet, daß die 24 Abgeordneten, die Eisaf-Kolbringen in die Kammer schickte, sich am 27. 11. im ehemaligen Parlamentsgebäude in Strasbourg versammeln werden, um die feierliche Erklärung, die einer von ihnen im Palais Bourbonne verlesen wird, zu beraten. Es wird ein Abgeordneter sein, der nach 1871 geboren ist.

Aus dem besetzten Gebiet.

Große Kundgebungen gegen Dorten in Köln.

Köln, 25. Nov. (Tele. Tel.) Zu großen Kundgebungen gegen den Sonderbündler Dorten kam es am gestrigen Montag Abend in Köln. In der späten Nachmittagsstunde wurde bekannt, daß Herr Dorten in Köln weilte. Die Kundgebung wurde wie ein Lauffeuer unter der Kölner Arbeiterschaft. Als gegen 9 Uhr

Mit einem kurzen Gutenachtgruß verließ der Meister die Werkstatt. Der Sohn aber hauste beinahe vor Jarn über sein mühseliges Werk. Die geachtete Rede des Vaters machte wenig Eindruck auf ihn; sein Spott tat mehr weh als ein ordentliches Scheltwort getan hätte.

Der Entschluß des Christof, sein Vaterhaus zu verlassen und sich als Knecht an einen Bauern zu verdingen, war rascher gefaßt als durchgeföhrt. Keiner nimmt vor Eindruck des Winters gern einen Knecht ins Haus zum Foulensien. Erst zu Maria Lichtmess werden die Knechte gebunden, so daß sich die eine Hälfte des Winters auf den alten, die andere auf den neuen Herrn verteilt. Sollte der Christof auch von Haus zu Haus fragen gehen? Das wird er nicht tun. Welter läuft er gleich nach Zemelshwar und stellt sich freiwillig. Ist er ein Jahr früher fertig.

Aber die Hof-Biesl, die ihn mit scharfem Aug' beobachtete und zu der er auch ein gewisses Vertrauen hatte, wachte Rat. Sie hatte schon heimlich mit dem Welter Niklos geredet und der war gar nicht darüber, daß sich ihm der Christof anbiete auf ein Jahr. Er brauchte Hilfe beim spätherbstlichen Anbau, er hatte sich ein bißchen zu viel aufgeladen beim Pacht der Freyhofen Wirtschaft. Welter die weiteren Pläne der Hof-Biesl lächelte der Welter Niklos spöttlich. Der Christof sei ein Dickhäutl, wie sein Vater, sonst wäre er das nicht, was er jetzt macht. Bei dem werde sie sich keinen Kuppelplatz verdienen. Aber sie ließ sich nicht irren machen. Und sie freute es dem Christof heimlich, daß der Welter Niklos eigentlich einen Knecht suche. Welter durfte der Hof nichts. Und er solle die Hof-Biesl auch niemandem verraten, forderte sie, daß sie ihm den Rat gebe. Sie war so dafür, daß er im Haus bleibe, aber wenn er seinen Kopf aufstehe und durchaus wolle. . .

Da lag ein Ausweg. Denn vor dem Niklos war dem Christof doch nicht geküher. Es dienen keine Bauernsöhne, alle kauften sich los und man zahlte für die sechs Jahre sechshundert Gulden. Kleinhausersöhne, auch Handwerker boten sich oft an. Wer aber einmal als Stellvertreter gegangen, der blieb in der Regel auch dort, und ließ sich neuerlich sechs Jahre bezahlen. Dann hatte er ein kleines Kapital und konnte etwas anfangen in der Heimat. Brachte er's bis zum Feldwibel, nahm er auch eine dritte Kapitation und stand sich gut dabei. Die sechshundert Gulden für sich einen Stellvertreter aufzubringen, daran konnte Christof, wenn er sich mit dem Vater verstandete, nicht denken, aber die letzte Entschcheidung noch ein halbes Jahr hinauszuhalten, war ihm doch sehr recht. Und er ging zum Welter Niklos, gab ihm den Handschlag und nahm das Angebot. Dem Vater meldete er beim Abendessen, was er getan. Er sei zwanzig

abends durchföherte, daß Dorten in einem Hause am Hauptweg weile, sammelte sich trotz der späten Abendstunde vor dem Hause eine große Menge an. Die Arbeiter der Zentralfabrikarbeiten, die in Nachtschicht arbeiteten, legten die Arbeit nieder und zogen geschlossen vor das Haus. Die mehrtausendköpfige, sehr erregte Menge forderte unter Hochrufen auf die Deutsche Republik die Auslieferung des Herrn Dorten. Dem schnellen Austausch eines größeren Aufgebotes deutscher Polizei und britischer Polizeisoldaten ist es zu verdanken, daß er zu keinen Gewalttätigkeiten gegen Dorten kam. Erst in späterer Abendstunde konnte die Menge zerstreut werden.

Aufnahme von Anleihen im besetzten Gebiet.

Wien, 25. Nov. (WB.) Der kommandierende General der französischen Rheinarmee gibt bekannt, daß Gemeinden, Kreise und Bezirke nur Anleihen aufnehmen dürfen, wenn sie vorher die Genehmigung beim kommandierenden General nachgesehen und erhalten haben.

Letzte Meldungen.

Verhaftung eines deutschen Sportfliegers in Wien.

Wien, 25. Nov. (WB.) Unter dem Verdacht Ende Juli einen Anschlag gegen die Nordbahnbrücke geplant zu haben wurde der deutsche Sportflieger Max Conzula verhaftet. Er war bereits im Juli in München wegen Beteiligung an der Räderherbst zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt worden. Milderete aber aus dem Gefängnis. Er hielt sich schon längere Zeit in Wien verborgen.

Der badische Gesandte von Bad in den Aufständischen Gebieten, S. München, 25. Nov. (Prio. Tel.) Der badische Gesandte für Bayern und Württemberg, Geheimrat v. Beck in München ist mit dem 1. Dezember in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Internationaler Bund der Studentenvereinigungen.

Paris, 25. Nov. (WB.) Ein Telegramm der „Prestige de Paris“ meldet, daß der Studentenrat der Schaffung eines internationalen Bundes der Studentenvereinigungen mit dem Siege in Brüssel beschlossen hat. Durch Delegierte waren vertreten: England, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Dänemark, Serbien, Jugoslawien, Schweden, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Rumänien. Die Deutschen werden erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Bänderbund zugelassen werden.

Die deutschen Heeresverbände.

London, 25. Nov. (WB.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte General Buxton, daß die Nachrichten, wonach Deutschland eine Armee von 500 000 Mann besitze, übertrieben seien. Er fügte hinzu, daß er selbstverständlich hoffe, daß die Oberste Rat diese Frage nicht aus den Augen lassen werde. Er wird vielmehr darüber wachen, daß die Vertragsbestimmungen nach der Ratifikation beobachtet werden. Auf eine weitere Frage erklärte General Buxton, die Ratifikation der deutschen Verträge könne erst nach der Ratifikation des Vertrages durchgeföhrt werden.

Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Getreide.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Draht.) Das italienische Ausfuhrverbot für Getreide wird am 18. Dezember dieses Jahres aufgehoben werden.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Berlin, 25. Nov. (Von unj. Berl. Büro.) Gestern fand eine interne Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über Belgien statt, in welcher beschlossen wurde, soweit der gesamte Anlagematerial der Eisenbahn, soweit das überhand genommen ist, zu beschaffen, vor allem das Geleise der französischen Eisenbahn. Sodann soll bei der Sitzung des Untersuchungsausschusses erörtert werden, welcher Punkt zuerst zur Verhandlung kommen soll.

Chicago, 25. Nov. (WB.) Die Arbeiterpartei hat eine Petition in Umlauf gesetzt, durch die beim Kongress verlangt werden soll, daß die Urheber der Verfassung, die den Streik der Grubenarbeiter verbot, in Anklagezustand versetzt werden.

London, 25. Nov. (WB.) Wie jetzt mitgeteilt wird, haben die britischen und alliierten Regierungen mancher gegenseitig Unterlagen für die Strafverfolgung des Grafen v. Helldorf zur Hand.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

Der Reichspräsident hat die Entlassung des Reichsministers v. Helldorf genehmigt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land. Bürgerausführungsvorlagen.

Der Stadtrat hat beschlossen, zur Gewährung von wirtschaftlichen Beihilfen an heimkehrende Kriegsgefangene...

Oesterreich-Schlesien werden von den Postanstalten wieder angenommen. Der Postverkehr mit Riga, Wenden und Polmar ist wegen Unterbrechung der Strecke Riga-Polmar auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Die Unterrichtsverwaltung im Winterhalbjahr 1919/20. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat folgendes angeordnet: Im Hinblick auf die allgemeine Knappheit an Heizstoffen werden die Schulbehörden ermächtigt, den Unterricht an den Volksschulen auf die Zeit von acht bis ein Uhr zu verlegen...

An der Handelshochschule Mannheim sind im Wintersemester 1919/20 eingeschrieben 447 Studierende (gegen 419 im vorigen Semester und 195 im letzten Friedenssemester). 1308 Hospitanten (680), 750 (416) Hörer, einschließl. der Besucher einer öffentlich unentgeltlichen Vorlesung. Neu aufgenommen wurden 143 Studierende, abgegangen sind 122. Unter den Studierenden befinden sich 108 Kriegsurlauber (größtenteils in Gefangenschaft befindliche Soldaten) und 19 Damen.

Der letzte Stadtratsbericht enthält die Mitteilung, daß die neuerwählte 3. Rektorstelle und 7 Oberreallehrerstellen an der hiesigen Volksschule zur Bewerbung ausgeschrieben werden sollen.

Amliche Fürsorgestelle der Kriegsunterstützungsvorlage. Das Reich hat Mittel, wie bereits mitgeteilt, zur Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe an Kriegsinvaliden und Waisen, sowie die zur Verfügung gestellten Mittel dies erlauben, auch für Eltern von Gefallenen, soweit Bedürftigkeit nachgewiesen ist, zur Verfügung gestellt.

Verein für Volksbildung. Am letzten Mittwoch konnte Herr Professor Dr. Riebergall den angekündigten Vortrag nicht halten, da er durch zu große Jugoverpflanzung am rechtzeitigen Erscheinen verhindert war.

Todesfall. Der Generaldirektor der Esslinger Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Kommerzienrat Friedrich Hummel ist im Alter von 66 Jahren einem schweren Leiden erlegen.

Polizeibericht vom 20. November (Schluß). Auffälle. Im Rheinhausen glitt am 22. d. Mts. auf dem Damfiser Bahnhofmann Nr. 2 ein 24 Jahre alter lediger Eisenarbeiter vom Lauf beim Ausrollen eines Drehsessels aus und geriet mit der linken Hand zwischen die Räder eines in Bewegung befindlichen Halbfahrs; dabei wurde ihm der linke Ringfinger so gewirkt, daß er ihm im Allgemeinen Krankenstand mangelte.

Sinnlos betrunken lag gestern Abend halb 7 Uhr in einer Straßenecke an der Ecke Bismarckstraße und 1, 19 der ein Lohndiener von Kompertheim; er mußte deshalb in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

Unausgeklärter Diebstahl. In der Straße zwischen G und H 6 wurde gestern Vormittag von noch nicht ermittelten Tätern ein wertvoller Inhalt der Wohnung gestohlen.

Figuren die soziologische Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte mitgemacht haben, stellen viele Augen Worte; Sentenzen werden geprägt. Scharf stehen die Figuren sich bisweilen gegenüber. Im kleineren Maßstab aber, als dem mitleidigen Herzen der Zuschauer zuträglich ist, beschimpfen und umarmen sie sich.

Richard Rief.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Amliche Bühnen — und Volkshochschulen.) Ein vom Deutschen Bühnenverein und vom Deutschen Chorführer- und Vokalverein gebildeter Kunstauschuss hat beschlossen, für die deutschen Bühnen eine Reihe von Chorführer- und Vokalschulen zu errichten.

Gustav Herrmann hat ein weiteres Spiel: „Wilhelm Busch an der Himmelstür“ vollendet, das Anfang nächsten Jahres am Leipziger Schauspielhaus zur Aufführung gelangt.

(Ein Schiedsrichter-Vollständiger Volksfriede-Ausdruck) ist, wie in der Zeitschrift „Niederlagen“ mitgeteilt wird, in Biel von den Vertretern der völkischen und heimatgeschichtlichen Vereine der Provinz gegründet worden.

hoariger großer Bernhardtsturm ohne Halbmond im Werte von 1000 A erstanden.

Reiseverzeigung. Im Hause Hellerstraße Nr. 3 in Redarm wurde am 21. d. M. ein 21 Jahre alter Kaufmann von drei im gleichen Hause wohnenden Personen durch Schlägen mit Feuerhaken, Messern und Besenstiel tödlich verletzt.

Strafungen mit Geldstrafe und Haft. Am letzten Sonntag wurde in Ludwigshafen ein in der Kleinen Ballhofstraße wohnhafter verheirateter Kaufmann und Kleinhändler aus Karlsruhe, 37 Jahre alt, im Werte von 3000 A Geldstrafe, bestehend aus fünf und ein Viertel Jahren, welches er vermutlich nach dem Auslande verschleppt wollte, bestraft.

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Tagelöhner von Raumberg wegen Diebstahlsverbrechen, vier weitere Tagelöhner von hier beim Bierbrauerei und ein Photograph von Mannheim, alle wegen Diebstahls.

Mannheimer Schöffengericht.

Im Nr. 600 verurteilt die über die Beurteilung des Fleckbühnenbesitzer Karl Winter wegen Hochpreisüberföhrung beim Verkauf von Pferdefleisch. Der Verein der Mannheimer Pferdehändler E. B. legt Wert auf die Befestigung, daß Herr Winter dem Beruf nicht zustimmt und auch der diesigen Organisation der Pferdehändler nicht angehört.

Kolleg und Publikum haben sich völlig daran gewöhnt, einen geschloffenen Gegenstand zunächst auf der Schieberbühne zu laden. Der Geschäftsbetrieb der Herren Schieber ist ein solch flottes, daß ein morgens geschlossener Gegenstand schon eine Stunde nachher auf der Schieberbühne im Handel erscheint.

Aus dem Lande.

Karlsruhe, 22. Nov. Die Enthüllung des in der Stadtgartenfriedhofung an der Reuen Bahnhofstraße zu ersiehenden Denkmals für den früheren Oberbürgermeister der Stadt, Karl Schmeidler, ist auf Samstag den 13. Dezember in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 22. Nov. Auf der Rückreise von ihrem siebenwöchigen Ferienaufenthalt in der Schweiz sind 82 Münchener Kinder hier eingetroffen. Sie wurden vom katholischen Caritasverband und dem evangelischen Landesverein für Innere Mission bis zur Weiterreise, die am Mittwoch erfolgte, hier untergebracht.

Donauerschlagung, 21. Nov. Eine Bürgerversammlung im Bismberg beschloß, die ihr von der Fürstbergischen Ständeherrschaft angebotenen Rechte und Bieten zu erwerben, um sie nach Bedarf schließlich an die Bürger wieder abzugeben.

Überlingen, 22. Nov. Der Einzug der Mönche von St. Bernhard in Neu-Birnau vollzog sich in feierlicher Weise. Das aus dem 15. Jahrhundert stammende holzarchitektonische Gnadenbild mit dem Jesukind wurde in feierlicher Prozession von Solem nach Birnau geleitet.

Sportliche Rundschau.

Audern.

Der Anschlag des deutschen Ruderbundes hielt in diesen Tagen in Hamburg eine Sitzung ab, in der für den Wiederaufbau und die Weiterentwicklung des deutschen Ruderports wichtige Beschlüsse gefaßt wurden.

Radspport.

Deutsche Radfahrer-Union. Die kürzlich in Nürnberg vollzogene Verknüpfung der Allgemeinen Radfahrer-Union mit dem Deutschen Radfahrer-Bund ist von vielen Mitgliedern der A. R. U. nicht gebilligt worden.

Wetternachrichtendienst.

Table with 7 columns: Ort, Beobachtung in NN, Temp., Wind, Wetter, Niederschlag. Rows include Hamburg, München, Frankfurt a. M., Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Vörs, Warfelle, Wien.

Table with 7 columns: Ort, Beobachtung in NN, Temp., Wind, Wetter, Niederschlag. Rows include Karlsruhe, Badberg Gw., Königstuhl.

Wetterausgabe bis Mittwoch, 26. Nov. nachts. Zunächst starke Neenfälle bei zeitweise böigen westlichen Winden. Später zeitweise aufhellend, etwas kälter.

Zur Kartoffelverföhrung.

Die Eingänge an Kartoffeln sind ungenügend, daß in der laufenden Woche nur 3 Pfund pro Kopf verteilt werden können. Als Ersatz werden 500 Tausend Liter aus vorhandenen Vorräten ausgegeben.

Wannheimer Begleitungsarzt Dr. Otto Raumann in St. Gallen.

Wannheimer Begleitungsarzt Dr. Otto Raumann in St. Gallen. Dr. Raumann wurde Begleitungsarzt des Innern beim Kreisoberarzt für die Kreise Karlsruhe, Baden und Mannheim.

Münchener Theater.

Münchener Theater. Am 22. November wurde im Münchener Residenztheater das Schauspiel „Brabach“ von Heinrich Mann zur Uraufführung gebracht.

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 15. November.

Berlin, 25. Nov. (Draht.) In Übereinstimmung mit der seit längerer Zeit beobachteten Erscheinung, daß auf die Entlastung der Anlagekonten der Reichsbank während der ersten Monatswoche, hat sich nach dem vorliegenden Ausweis vom 15. November die gesamte Kapitalanlage der Bank in der Berichtwoche um 1.803,7 Millionen auf 34.308,9 Millionen erhöht. Für die bankmäßige Deckung allein, das sind die Bestände an Wechsel, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen belief sich die Steigerung auf 1.803,6 Millionen. Diese neue Belastung der Bank wurde aber mehr als ausgeglichen durch die Bewegung auf dem Konto der fremden Gelder, die eine Zunahme um 1.947,5 auf 11.655,3 Millionen erfuhren. Erfreulicherweise blieb der Zahlungsmittelbedarf der Berichtwoche gegenüber den großen Ansprüchen der Vorwoche ganz erheblich zurück und zwar strömten an papernen Zahlungsmitteln, Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen 31,9 Millionen aus dem Verkehr in die Kassen der Bank zurück. Die Entwicklung des Umlaufes an Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen war ähnlich wie im gleichen Zeitraum der Jahre 1917 und 1918, wo 27,9 bezw. 18,7 Millionen zurückgeflossen waren, während in der zweiten Novemberwoche vorigen Jahres infolge des politischen Zusammenbruchs 63,1 Millionen neu beansprucht wurden. Im einzelnen zeigte sich eine Erhöhung des Umlaufes um 4,8 auf 31.123,5 Millionen, dagegen ging der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 10,1 Millionen auf 11.900,9 Millionen zurück. Der Goldvorrat verringerte sich infolge Abgabe an die Industrie um 1,1 Millionen auf 1.007,7 Millionen, während die Bestände an Scheidemünzen und Reichskassenscheinen eine Zunahme erfahren haben. Der Darlehenskassenbestand bei den Darlehenskassenscheinen verringerte sich infolge von Rückzahlungen um 71,4 auf 21.300,3 Millionen. Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen wurde den Darlehenskassen durch die Reichsbank zurückgegeben, die ihrerseits, wie oben erwähnt, einen Rückfluß solcher Scheine aus dem Verkehr in Höhe von 30,1 Millionen zu verzeichnen hatte. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen stieg auf 0.490,3 Millionen.

Bestand an kurzfristigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Table with 2 columns: Vermögen (in 1000 Mark) and Verbindlichkeiten. Items include Metallbestand, darunter Gold, Reichs- und Darlehenskassenscheine, Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw., Lombarddarlehen, Wertpapierbestand, Sonstiges Vermögen, Grundkapital, Rücklagen, Notenumlauf, Einlagen, Sonst. Verbindlichkeit.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

In Ergänzung zu unserer gestrigen Meldung über den Geschäftsabrechnung entnehmen wir dem nunmehr aus vorliegenden Geschäftsbericht folgendes: An den betriebenen Versicherungsarten hat sich im Vergleich zum Vorjahre nichts geändert. Die ungeänderte Betätigung in früheren Geschäftsjahren, besonders in überseeischen Ländern, ist noch nicht zurückgegeben. Im Inland-Geschäft brachte die Erhöhung der Werte gesteigerte Prämien-Einnahme. Ihr gegenüber steht ein beträchtliches Anwachsen der allgemeinen Unkosten, im besonderen durch Erhöhung der Gehälter und Bezüge der Angestellten. In der Transport-Abteilung wurde das Ergebnis durch die Ungewißheit über den Verlauf größerer Versicherungen in feindlichen Ländern geschmälert. Während in der Unfall- und Haftpflichtbranche die Prämieinnahme eine nicht unerwartete Erhöhung erfuhr, mußte das Ergebnis durch die weiter fortgesetzte Preissteigerung, besonders in den Schadensansprüchen der Haftpflichtbranche, ungünstig beeinflusst werden. Die Gläubigerbranche leidet nach wie vor unter der stetigen Steigerung der Gaspreise. Die Feuer-Versicherung hat sich in gewöhnlicher Weise entwickelt. Das Einbruch-Diebstahl-Geschäft ist noch mehr wie im verflochtenen Jahre überaus schlecht verlaufen. Die Hoffnung auf Besserung hat sich nicht erfüllt. Das Wasserleitungs-Geschäft leidet in seiner Entwicklung durch die schlechte Lage des Grundbesitzes. Der Schadensverlauf war günstig.

In der Transportabteilung stieg die Prämieinnahme von 603 Millionen auf 1.100 Millionen. Die Schäden von 507 Mill. auf 629 Mill. Das Unfallversicherungs-Geschäft wies 2176 Versicherungen (4688) das Haftpflichtgeschäft 60060 gegen 67421 V. aus. Prämieinnahme zusammen ist 3,2 (i. V. 2,1) Mill. A; hier betragen die Verwaltungskosten insgesamt 1,7 Mill. (1,0 Mill. i. V.). Ähnlich weisen die Prämieinnahmestellen in den übrigen Abteilungen durchweg anwachsende Tendenz auf. Der Gesamtabschluss weist folgende Heberschüsse aus: Transport 1,03 Mill. A (0,630 Mill. A), Unfall und Haft 168,202 (204,327 A), Feuer 125,547 (129,002 A), Glas 7075 (1200 A), Wasserleitungs-Geschäft 208 (1 A), Einbruch-Diebstahl Verlust 257,627 (Verlust 0,800 A), sodaß die diesbezügliche Gesamterlöse 1,48 Mill. A (i. V. 1,10 Mill. A) ergibt. Kapital- und Mieterträge erbrachten 1,027 Mill. A (i. V. 0,0884 Mill. A), abzüglich von 120,621 A (123,616 A), auf die einzelnen Abteilungen verrechner Anteil. Der realisierte Gewinn aus Kapitalanlage betrug 2,166 A. Dem steht ein buchmäßiger Verlust von 20,210 A (i. V. 29,670 A) gegenüber. Der Reinergebnis beziffert sich somit auf 1,233,319 A gegen 1,681,208 A (i. V.), aus dem bekanntlich 20% Dividende verteilt werden sollen.

Der Bilanz sei erinnet, daß bei dem zu 1/4 einbezahlten Aktienkapital der Grundbesitz mit 818,222 A zu Buch steht. Die Hypotheken betragen 5,31 Mill. A, Wertpapiere 13,7 Mill. A, Guthaben 12,8 Mill. A (i. V. 7,7 Mill. A). Die Ausstände sind von 705 Mill. A auf 10,6 Mill. A angewachsen. Demgegenüber stehen an Passiven bei dem 20 Mill. A betragenden Aktienkapital, Prämienreserven 620,500 A, Prämienrücklage 2,8 Mill. A, Reserven für schwebende Versicherungsfälle 12,06 Mill. A, sonstige Reserven 1,6 Mill. A und Guthaben 8,25 Mill. A, sonstige Passiva 4,288 Mill. A. Die Gen.-Vers. ändert am 15. Dezember statt.

Die in unserer Verbindung mit der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft stehende

Continental Versicherungs-Gesellschaft

fährt in ihrem Geschäftsbereich aus: Das verflochtene Geschäftsjahr hat in allen Zweigen erhöhte Prämieinnahme gebracht; das Ergebnis wurde durch gesteigerte Kosten und die Notwendigkeit, für schwebende Schäden starke Rückstellungen vorzunehmen, beeinflusst. Das Einbruch-Diebstahl-Rückversicherungs-Geschäft verlief auch in diesem Jahre außerordentlich schlecht. An Hypotheken wurden angelegt 9000 A; zurückbezahlt 70000 A. Der Bestand betrug demnach

1.412.100 A. Nach reichlicher Bemessung der Schaden- und Prämien-Reserven verbleibt als Reingewinn 258.670,43 A, aus dem, wie mitgeteilt, 20% Dividende zur Verteilung kommen sollen.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist in ihrem Gesamt-Abschluß folgendes aus: Verwaltungskosten 173.762 A (145.810 A), Steuern und Abgaben 348,9 A (17.536 A), Abschreibungen 122.221 A (165.026 A), buchmäßiger Verlust aus Kapital-Anlagen 88.883 A (42.420 A). Die Bilanz gibt unter Aktiven bei einem zu 1/4 einbezahlten Kapital an Effekten und Hypotheken 4,2 Mill. A, Bankguthaben etc. 1,3 Mill. A, Debitoren 4,3 Mill. A an. Hiergegen betragen bei dem Aktienkapital von 2.000.000 A, Kapital-Rücklage-Bestand 62.000 A und diverse Kreditoren insgesamt 2,7 Mill. A.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 25. Nov. (Eig. Draht.) An der heutigen Börse machten sich Neigungen zu Käufen geltend, sodaß sich die Haltung auf den meisten Märkten speziell am Montan-Aktienmarkt als fest kennzeichnete. Es waren u. a. Phönix, Rheinthal, Lothringer Hütte bevorzugt und einige Prozent gebessert. Buderus, Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburg gut behauptet, Daumler und Adlerwerke Kleyer gingen zu unveränderten Kursen um. Von chemischen Papieren sind Badisch Anilin mit 28% unverändert, Höchster Farbwerke, sowie Elektr. Griesheim abgeschwächt, Anglo-Guano bei regerer Nachfrage 10 1/2 % höher. Bei geringem Geschäft waren von Schiffahrtsaktien Norddeutsche Lloyds gefragt und befestigt. Unter lebhafter Nachfrage gingen Schantungbahn um und erhöhten ihren Kurs um 1 1/2 %. Lombarden dagegen abgeschwächt. Elektro-Deutsch-Übersee verloren anfanglich 3/4 %, sonst stellten sich diese Werte etwas besser. Am Markt der Kolonialpapiere fanden die im freien Verkehr gehandelten Werte Kolmannskop Kurserhöhung von 2 1/2-2 3/4 %. Auch Pomona weitersteigend 5/100, South West 3 1/2 % von amerikanischen Bahnen setzten Canada etwas niedriger ein, 505 erholten sich sehr bald wieder bis 905 und wurden im Verlaufe bis 960 gesteigert. Baltimore sehr fest, 326. Missouri Certificate 300-308, Petroleumwerte still. Am Rentenmarkt fanden die Reichsanleihen Beachtung und konnten sich teilweise weiter erhöhen: Kriegsanleihe 77 1/2 %, Die Börse schloß fest. Privatdiskont 4 %.

Kurse der Frankfurter Börse.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, a) Mannheimer, b) Deutsche, c) Anleihen, Bank- und Industriepapiere.

Kurse der Berliner Börse.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Bank- und Industriepapiere.

Kurse der Dresdener Börse.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Bank- und Industriepapiere.

Kurse der Leipziger Börse.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Bank- und Industriepapiere.

Kurse der Hamburgener Börse.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Bank- und Industriepapiere.

Volontariatspapiere.

Table with columns: South West-Afrika, Südpazifik, Tägliche Geld.

Antliche Devisenkurse.

Table with columns: Für drahlliche Auszahlungen, Münz-paart, Kurs, 24. Nov., 25. Nov.

Preise für ausländische Noten.

Table with columns: (Mark), Englische Noten, Französische Noten, Amerikanische Noten, Rumänische Noten.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 25. Nov. (Draht.) Die Börse stand im Zeichen der stürmischen Aufwärtsbewegung. Gewisse ausländische Werte, Kolonialpapiere und Schantungbahnaktien, setzten mit einer über 100prozentigen Besserung zu 905 ein und überholten nach vorübergehender Abschwächung bei lebhaftem Umsätzen später noch wesentlich diesen Kurs. Auch Serravallo, Pomona und deutsche Kolonialanteile stiegen beträchtlich. Für Schantungbahn und Genußschein herrschte stärkere Nachfrage auf die Annahme, daß Japan die Gesellschaft als reines Eisenwerk unteruchen anerkennen werde. Auf den übrigen Umsätzen war nur geringe Unternehmungslust vorhanden infolge der Streikbewegung bei den Bitterfelder Elektricitätswerken. Die Grundbesitz war jedoch weiter fest. Jedoch überwiegen die Erzeugnisse geringeren Umlages. Einzelne Spezialerzeugnisse waren wesentlich gebessert, wie Kahler Eisenhütte um 8 % schied und Deutsch-Übersee um 17%. Deutsche Anleihe wiesen anfangs teilweise zur Abschwächung, befestigten sich aber später. Oesterreichische und ungarische Anleihen waren niedriger.

Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 25. Nov. (Eig. Draht.) Devisenmarkt: Holland 1476-1479, Dänemark 814-816, Schweden 859-861, Norwegen 829-831, Schweiz 709,25-710,25, alte 31,70-31,81, Deutsch-Oesterreich 28,45-28,55, Belgien 32,05-32,05, Prag 76,50-77,20.

Wirtschaftliche Rundschau.

Kapitalerhöhung der Deutschen Steinzeugwarenfabrik in Casanovia und Chemische Industrie, Friedrichsfeld L. Die Gesellschaft mit Aufträgen reichlich versehen, an denen sie bei vollem Betriebe gut verdienen würde, finanziell Lage sich ungünstig gestaltet. Der Kohlenmangel das Unternehmen gezwungen, teilweise ganz stillzulegen und die übrige Zeit mit erheblichen Einschränkungen zu arbeiten. Man hat die erhöhten Arbeitslöhne, Besamengehälter, Unterstützung der Arbeitslosen und die Teuerung aller Materialien so hohe Unkosten verursacht, daß bereits eine Bankrottliquidation im Stande ist. Um diese zu tilgen und um der Gesellschaft die nötigen Betriebsmittel für die nächste Zeit sicherzustellen, wird in der auf den 20. Dezember 1919 einzubehenden außerordentlichen Generalversammlung die Ausgabe von 1.000.000 Mark Vorzugsaktien beschlossen werden. Diese Vorzugsaktien werden mit doppeltem Stimmrecht ausgestattet werden und in der Liquidation hinsichtlich Kapital den Aktien im Range vorziehen. Die Gewinnverteilung soll in der Weise festgesetzt werden, daß die Vorzugsaktien vorweg 4% Dividende mit Rückzahlung bekommen. Nachdem alsdann die Stammaktien gleichfalls 4% Dividende erhalten haben, soll aus dem verbleibenden Reingewinn eine gleichhohe Superdividende an beide Aktienarten ausgeschüttet werden.

Neueste Drahtberichte.

Kampf um die bayerischen Brauervergütungen. München, 25. Nov. (Eig. Draht.) Bei einer Besprechung über die bedrohliche Lage in der Brauindustrie, die im Münchener Rathaus stattfand, an der Vertreter verschiedener Interessentengruppen auch das Staatsministerium teilnahm, wurde nach lebhafter Erörterung die Entscheidung genehmigt, die sich gegen die in der mäßigen Beförderung der Brauereien mit 12%igen Malzanspruch und für eine höhere Beförderung der bayerischen Brauereien eintritt. Ferner wird ein mindestens 4%ige Malzanspruch verlangt. Im Landtage ist eine Interpellation eingebracht worden, die die bayerische Regierung zu energischen Maßnahmen zwingt, um die bisherige Sonderstellung Bayerns in der Festsetzung des Kontingents aufrechtzuerhalten und auch der Pils die gleichen Vergütungen zu lassen.

Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Draht.) Der Abschluß der Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg für 1918/19 ist infolge der enormen Beteuerung durch den bayerischen Staat und der Stadtgemeinde sehr ungünstig beeinflusst worden. Die waren für diese Steuern 750.000 A zurückgestellt worden. Betrag der für unbedingt ausreichend gehaltenen Aktienkapital und von der Verwaltung trotz entgegenstehender Aktienkapitalwünsche hierfür reserviert wurde. Tatsächlich beträgt diese Steuer über 1.000.000 A, sodaß unter Hinanzleistung über 1.000.000 A bereits bezahlten Kriegsgewinnsteuer der ganze Jahresgewinn als Steuer zu zahlen ist. Abschluß bildet ein Beispiel dafür, daß in Bayern die Grundbesitzer Besteuerungsmöglichkeit überschritten sind. Ausreichenden Gründen ergibt sich nach Abschreibungen von 2100 (2951 1/2) A ein Verlust von 262.000 A.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Draht.) Die Vereinigten Glas-

stoffabriken A.-G. in Elberfeld, die zurzeit mit 13 Millionen Mark Aktienkapital arbeiten, beabsichtigen eine Kapitalverdoppelung auf 26 Millionen Mark und außerdem die Ausgabe von nominal 10 Millionen Mark Vorzugs-Aktien, die mit 6% Vorzugsdividende und doppeltem Stimmrecht ausgestattet sein sollen. Es handelt sich hier offenbar um eine Schutzmaßnahme gegen ausländische Aktienkäufer.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Draht.) Die Ritterbergwerke in Dortmund, die der Bank für die Brauindustrie schlagen eine Dividende von 12% vor. Bei der Dortmund Aktiengemeinschaft wurde der Dividendenvorschlag auf 20% wie i. V. festgesetzt. Die Dividende beträgt im Jahr 15% gegen 25% i. V. Die Spritbank A.-G. in Stuttgart beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche einer Erhöhung des Aktienkapitals um 6,95 Mill. A, welche Kurse von 107% im Verhältnis von 2:1 ausgegeben werden sollen.



